

Unterstützt vom
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung Kanton Zug

Kennzahlenbericht 2019

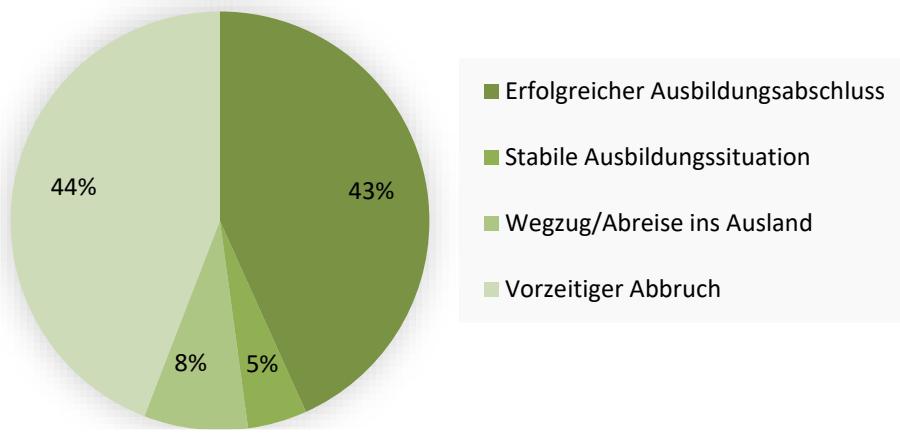
(Stand 31.08.2019)

Weitere Informationen

Case Management Berufsbildung
Landis + Gyr-Strasse 1
6300 Zug
041 724 14 80
www.cm-zg.ch
info@cm-zg.ch

Erfolgsstatistik

Diagramm 1: Erfolgsstatistik (n = 349)



Seit Einführung des Case Management Berufsbildung (CM BB) hat das Zuger Team insgesamt 590 Anmeldungen bearbeitet. Von den 349 abgeschlossenen Dossiers¹ haben 43% der Jugendlichen das Ziel einer erfolgreichen Berufsausbildung erreicht, 5% sind aufgrund der stabilen Ausbildungssituation frühzeitig abgeschlossen worden².

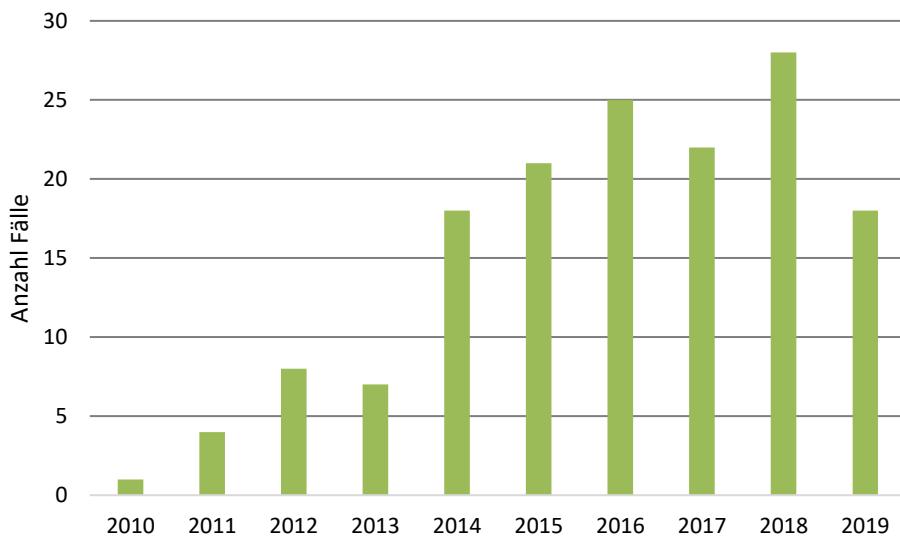
Bei 45% der Jugendlichen wurde das CM BB vorzeitig abgebrochen. Häufig kam es dazu aufgrund fehlender Kooperationsbereitschaft respektive einer fehlenden Bereitschaft des/der Jugendlichen eine Ausbildung zu absolvieren. Auch gesundheitliche Probleme (psychisch, physisch) führten zuweilen zu einem vorzeitigen Abbruch des CM BB – bzw. zu einer Triage in eine andere Fachstelle/Institution. In 7% der Fälle musste das CM BB aufgrund eines Wohnkantonwechsels oder Abreise ins Ausland abgebrochen werden.

Vorzeitige Abbrüche sind nicht zwingend negativ. Oftmals können während der Begleitung positive Veränderungen erzielt und wichtige Teilziele erreicht werden (z.B. Aufnahme Therapie oder Klärung der Wohnsituation).

¹ Klientendossiers, welche vom CM BB aufgenommen, begleitet und abgeschlossen wurden. Angemeldete, welche nicht aufgenommen wurden, werden nicht einberechnet.

² Als Kriterium gilt: Mindestens ein Jahr eine stabil-positive Situation in allen relevanten Lebensbereichen

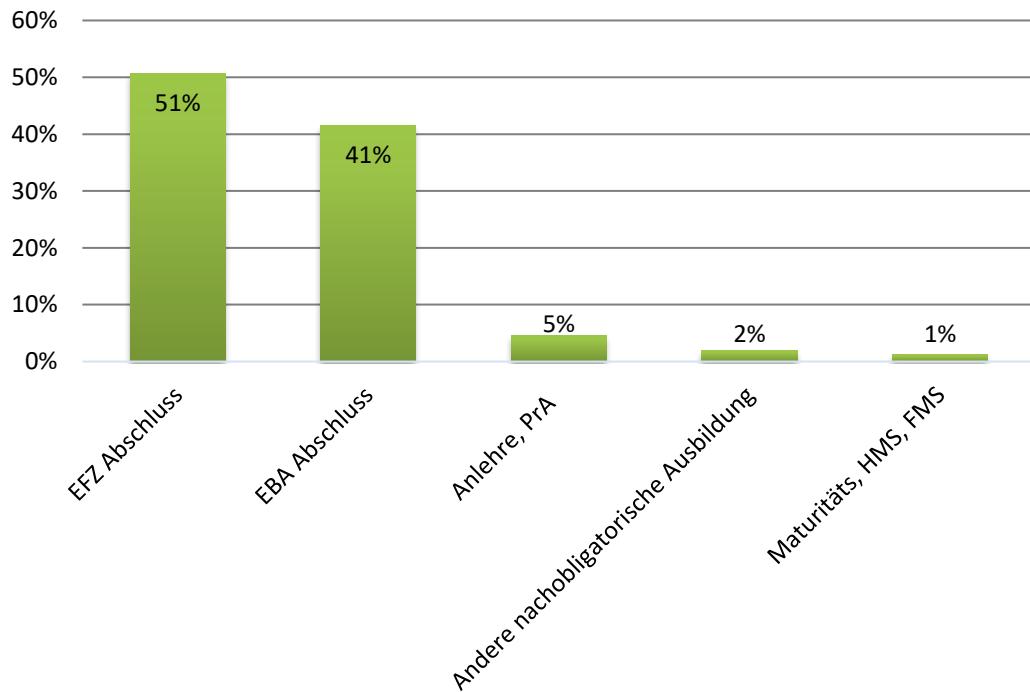
Diagramm 2: Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Jahresvergleich (n = 152)



Mit dem erfolgreichen Abschluss der beruflichen Grundbildung endet die Begleitung durch das CM BB. Im Sommer 2019 bestanden 18 Jugendliche erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung. Dieser Wert liegt unter den letztjährigen Abschlusszahlen. Die Fallabschlüsse sind gekoppelt an die Anzahl der Jugendlichen im letzten Lehrjahr und deshalb vom CM BB nur bedingt beeinflussbar. In diesem Schuljahr traten nur 21 Lernende die Abschlussprüfung an, drei haben diese nicht bestanden. Für das kommende Schuljahr 2019/2020 werden vom CM BB 20 erfolgreiche Abschlüsse prognostiziert.

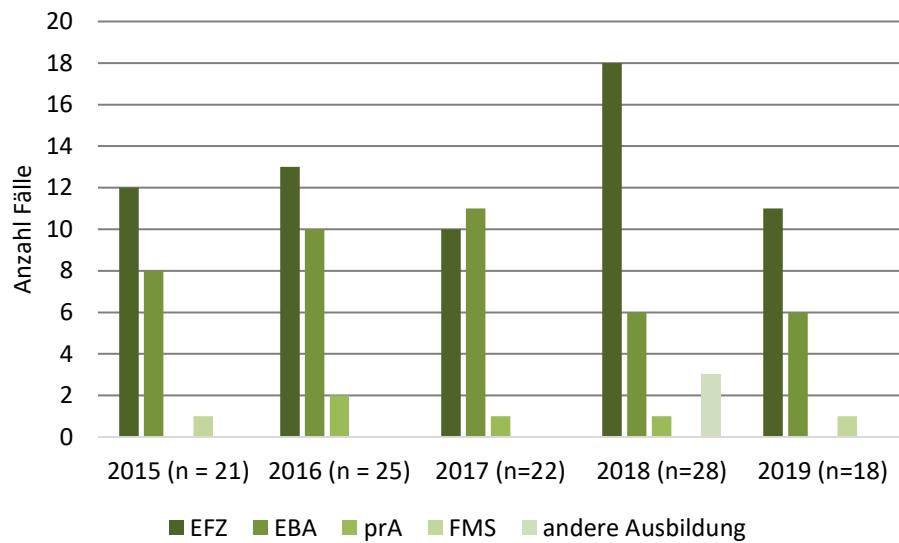
Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse

Diagramm 3: Verteilung der Berufsbildungsniveaus aller erfolgreichen Abschlüsse (n = 152)



Bisher konnten total 152 Jugendliche mit der Unterstützung des CM BB ihre Lehre respektive Ausbildung erfolgreich beenden. Davon erreichte die grosse Mehrheit einen vom Bund anerkannten Abschluss (EBA oder EFZ). 5% konnten eine praktische Ausbildung (PrA nach Insos) erfolgreich abschliessen. Bei diesen Jugendlichen wurde erst während der Begleitung ersichtlich, dass eine EBA Ausbildung zu hohe Ansprüche stellt. Die restlichen 3% verteilen sich auf andere Abschlüsse einer nachobligatorischen Ausbildung (z.B. Tontechniker) oder eines Maturitätsabschlusses bzw. HMS oder FMS.

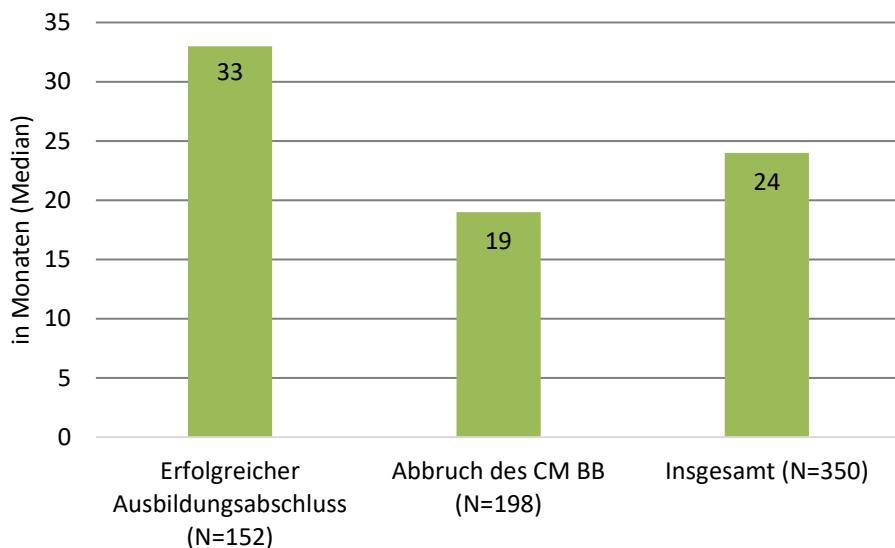
Diagramm 4: Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse im Jahresvergleich



Waren vor 2015 noch die Lernenden mit EBA-Abschluss in der Mehrheit, hat sich in den letzten Jahren das Blatt gedreht – immer mehr Jugendliche, welche vom CM BB begleitet werden, schliessen eine EFZ ab. Im Jahresvergleich zeigen sich bezüglich des Ausbildungsniveaus Unterschiede (vgl. Diagramm 4).

Begleitdauer

Diagramm 5: Haltedauer aller abgeschlossenen Fälle



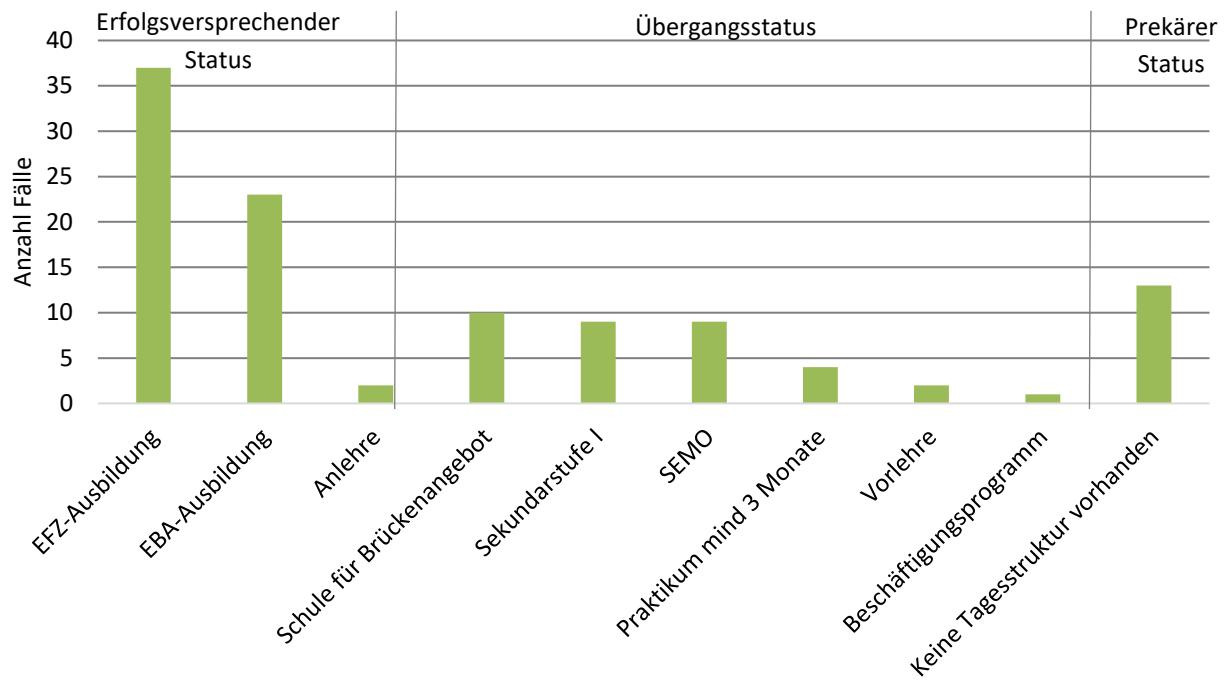
Die Haltedauer gibt einen Hinweis, wie gut und wie lange das Case Management Berufsbildung Zug die Jugendlichen zu halten bzw. zu begleiten vermag, bevor es zu einem erfolgreichen Abschluss oder zu einem vorzeitigen Abbruch kommt. Diese Zeit der Begleitung ist deshalb so wertvoll, da sie häufig zu einer Situationsklärung und nicht selten auch zu einer Kompetenzerweiterung bei den Jugendlichen führt und wichtige Zwischenschritte in Richtung Berufsbildung initiiert.

Jugendliche, welche die Begleitung frühzeitig abbrechen, werden während durchschnittlich 19 Monaten (Median) vom CM BB begleitet. Dies ist eine Phase, die gewinnbringend genutzt werden kann, um mit dem/der Jugendlichen an einer Verbesserung der Problemlage zu arbeiten.

33 Monate begleitet das CM BB im Durchschnitt jene Jugendlichen, die schliesslich das gesteckte Ziel eines erfolgreichen Lehrabschlusses erreichen.

Aktueller Status der begleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Diagramm 6: Aktueller Status aller laufenden Fälle (n = 110)

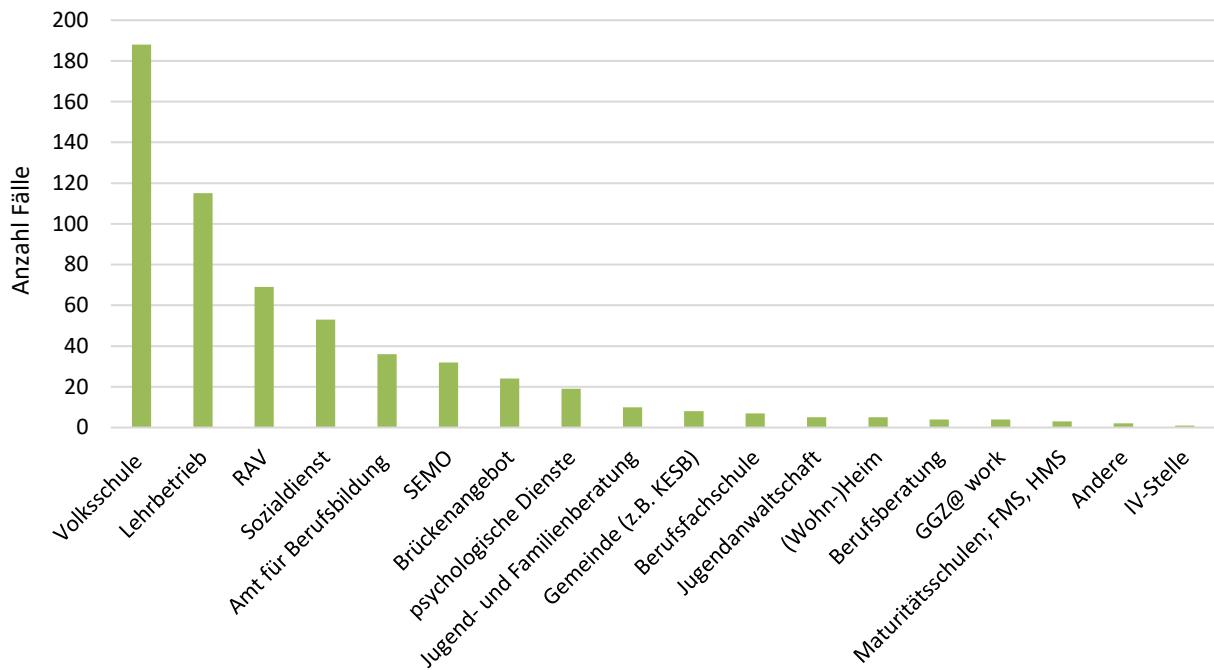


Das CM BB unterscheidet drei unterschiedliche Status. Sie gruppieren die begleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund deren aktuellen Situation (vgl. Diagramm 6).

56% der begleiteten Personen sind in einem erfolgsversprechenden Status, sprich in einer beruflichen Grundbildung. Die meisten Jugendlichen absolvieren eine 3- respektive 4-jährige EFZ Ausbildung. 31% sind in einem Übergangsstatus, wie Brückenangebot, SEMO oder in einer anderen Tagesstruktur. 13% befinden sich in einem prekären Status und sind aktuell ohne Tagesstruktur.

Zuweisende Institutionen

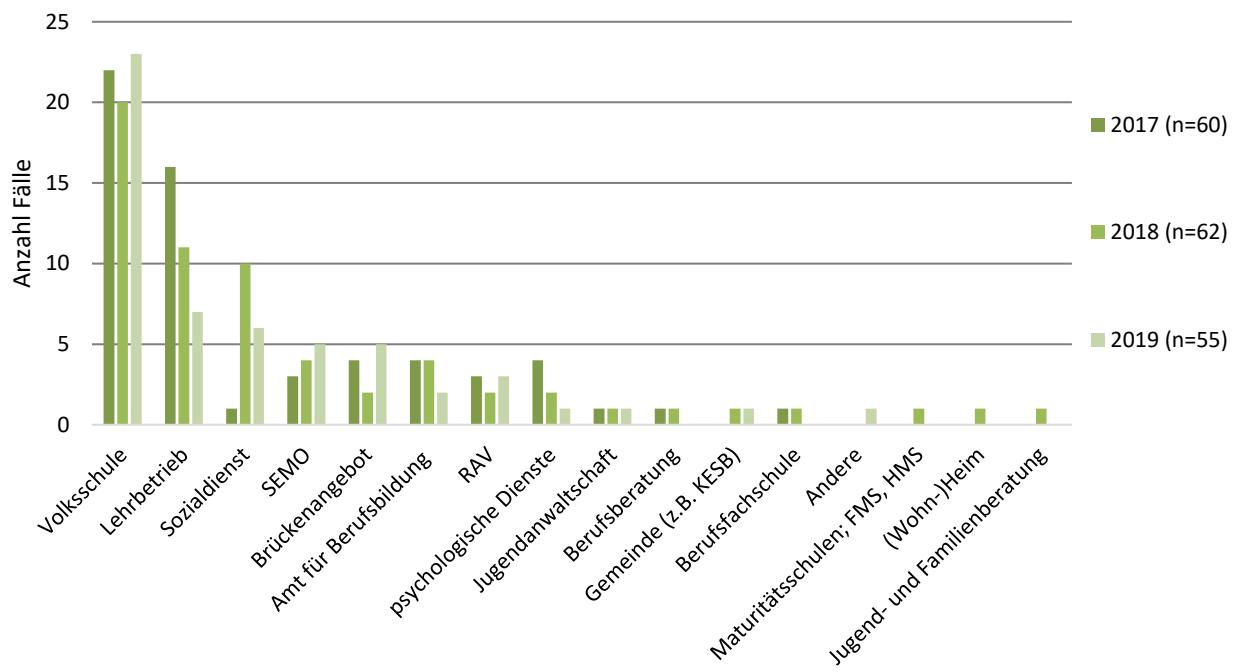
Diagramm 7: Vielfalt der zuweisenden Institutionen (n = 585)



Die Volksschule und die Lehrbetriebe gehören seit Beginn zu den wichtigsten zuweisenden Institutionen. Über die Hälfte aller Anmeldungen kommen von ihnen. Die restlichen Anmeldungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Institutionen und Fachpersonen. Das zeigt, dass das CM BB Zug bei den wichtigen Partnerinstitutionen bekannt und akzeptiert ist und somit die möglichen Zugangswege zum CM BB vielfältig sind.

Wenige Anmeldungen erreichen das CM BB nach wie vor von Berufsfachschulen oder spezifischen Beratungsstellen.

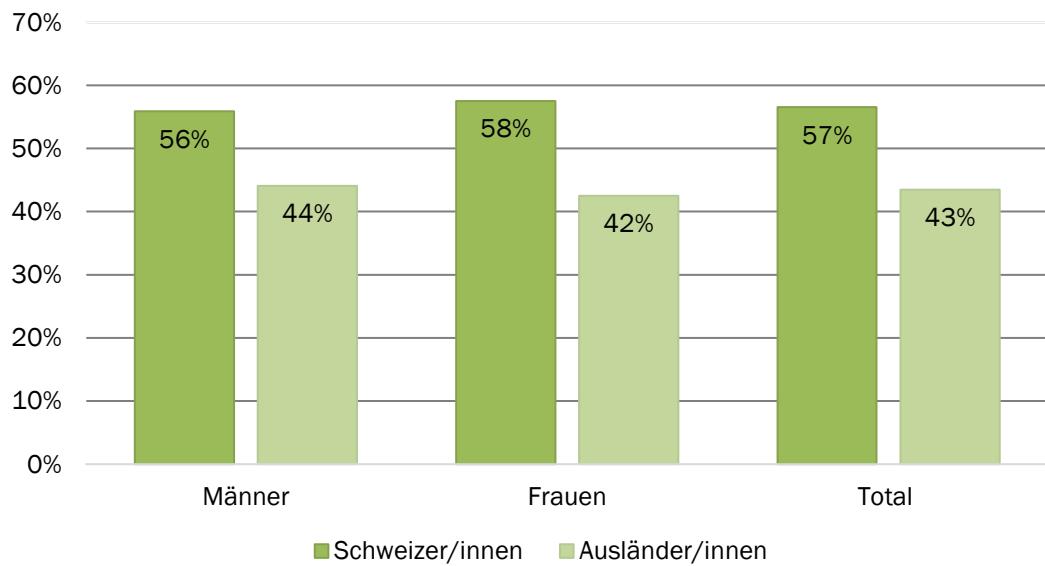
Diagramm 8: Zuweisende Institutionen im Jahresvergleich (1.1.2017 bis 31.8.2019, n = 177)



Die Anzahl der Anmeldungen der zuweisenden Institutionen bleibt trotz jährlichen Schwankungen relativ stabil. Diese Auswertung ist für das CM BB sehr wertvoll. Sie dient als Indikator, bei welchen Institutionen und Fachstellen die Vernetzungs- und Informationsarbeit verstärkt werden muss. Die Anmeldungen durch die Lehrbetriebe sind rückläufig – die Entwicklung muss im Auge behalten werden.

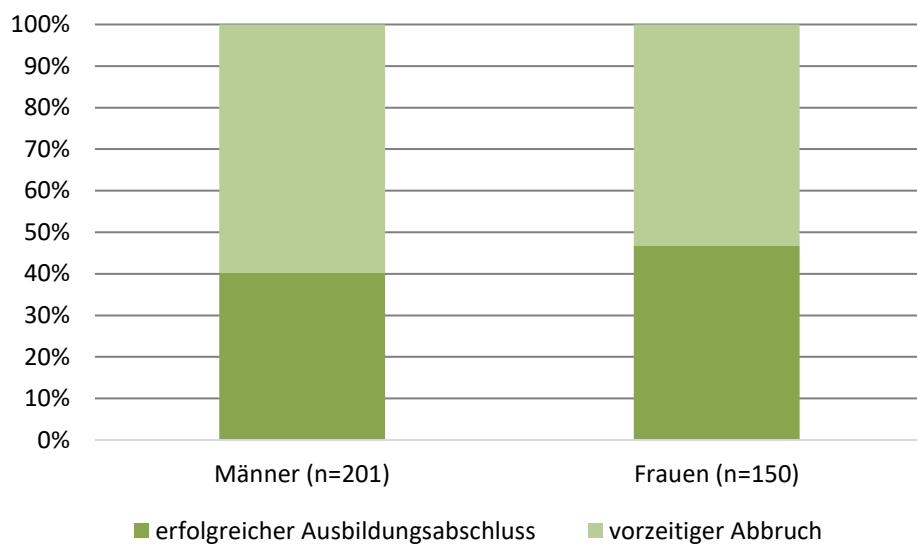
Nationalität und Geschlecht

Diagramm 9: Ausländeranteil (n = 589)



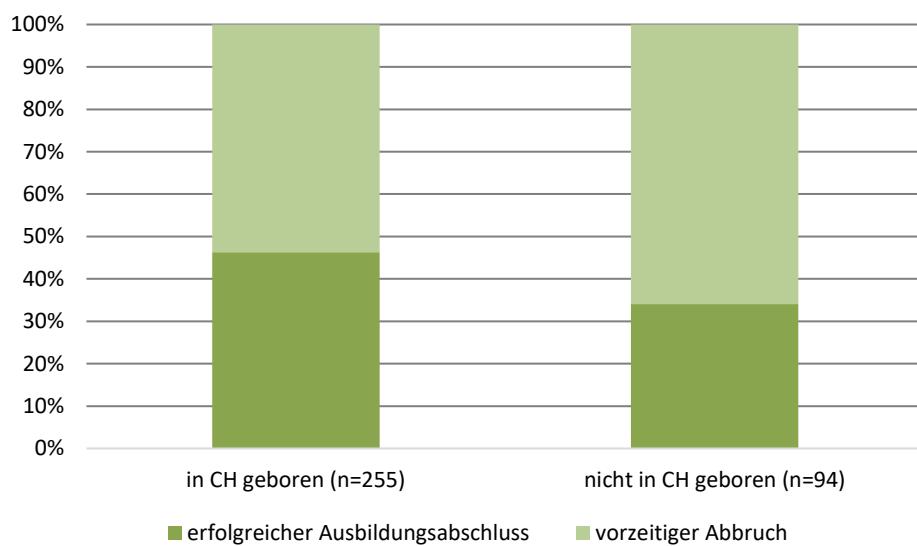
Gesamthaft verfügen die meisten angemeldeten Jugendlichen über einen Schweizerpass (57%: vgl. Diagramm 9). Das Geschlechtsverhältnis liegt bei 40% Frauen und 60% Männer.

Diagramm 10a: Erfolgsstatistik in Bezug auf das Geschlecht (n = 351)



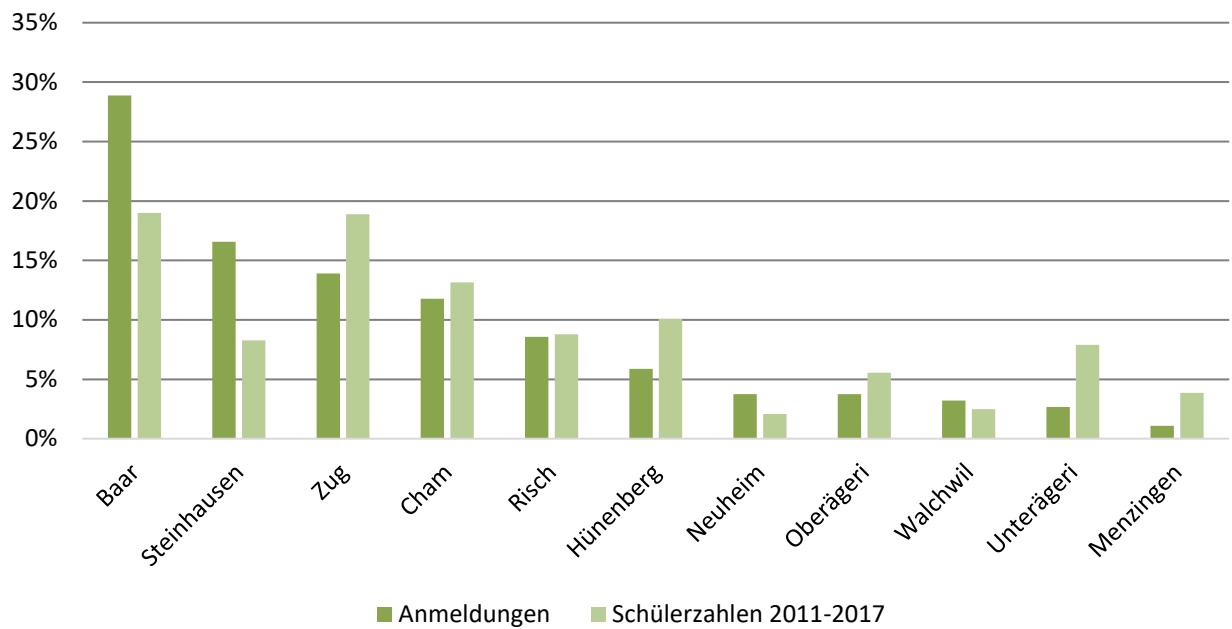
Insgesamt werden deutlich mehr Männer (60%) angemeldet als Frauen. Unterscheidet man jedoch die Abschlüsse bezüglich des Geschlechts, zeigt sich, dass Frauen eher das Ziel eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses erreichen als die Männer (vgl. Diagramm 10a).

Diagramm 10b: Erfolgsstatistik in Bezug auf Herkunft (n = 349)



Die Herkunft der Jugendlichen hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf den erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Vom CM BB begleitete Jugendliche, welche in der Schweiz geboren wurden, erreichen häufiger einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss als jene, die nicht in der Schweiz geboren wurden. Dieses Ergebnis deckt sich mit den Befunden des Bildungsberichts 2018: Während Jugendliche mit Schweizer Nationalität, die in der Schweiz geboren wurden, mit einer Abschlussquote von 94% die politische Zielmarke von 95% fast erreichten, liegt diese Quote für Migrantinnen und Migranten recht weit von der Zielgröße entfernt [...].

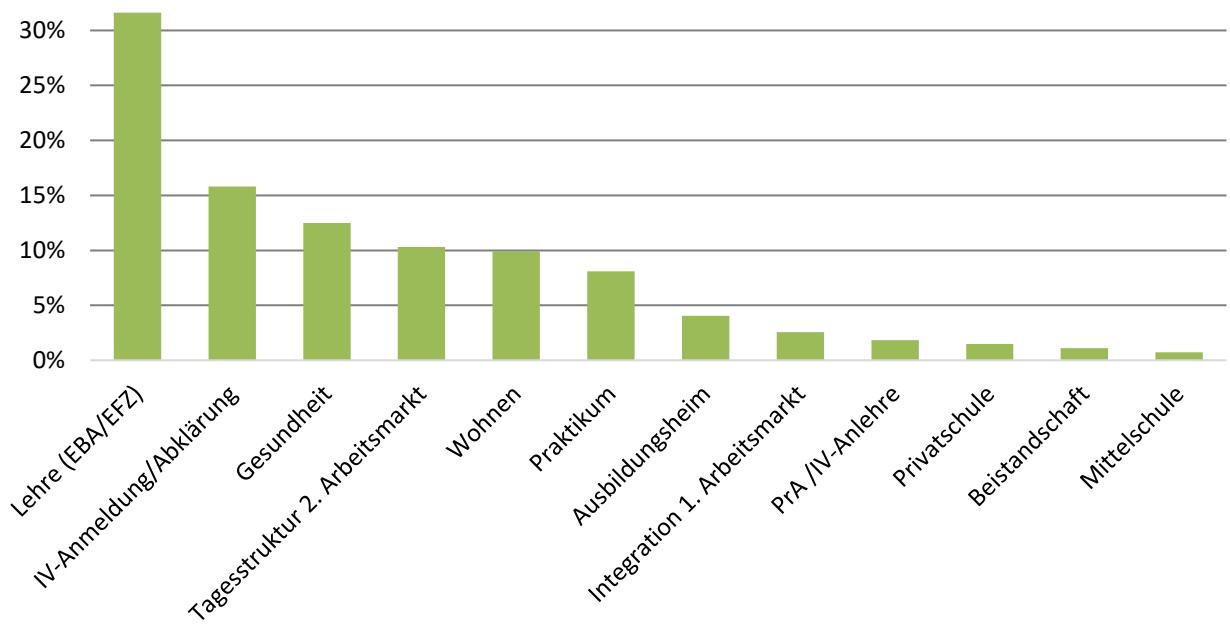
Diagramm 11: Sek I-Anmeldungen der Volksschule im Vergleich mit den Schüler/innenzahlen der gemeindlichen Schulen



Alle elf Zuger Schulgemeinden haben schon Jugendliche beim CM BB angemeldet. Verglichen an den jeweiligen Schülerzahlen zeigt sich, dass Baar und Steinhausen überproportional viele Jugendliche aus der Sek I-Stufe anmelden. Zug, Hünenberg und Unterägeri hingegen melden, gemessen an ihren Schülerzahlen, eher wenige Jugendliche beim CM BB an.

Teilerfolge während der Case Management-Begleitung

Diagramm 12: Teilerfolge (n = 272; Mehrfachantworten möglich)



Seit 2014 hält das Case Management Berufsbildung Zug Teilerfolge während der Case Management-Begleitung fest. Ein Teilerfolg weist das Erreichen eines relevanten Teilzieles aus, welches sich dank der Begleitung durch das CM BB einstellt.

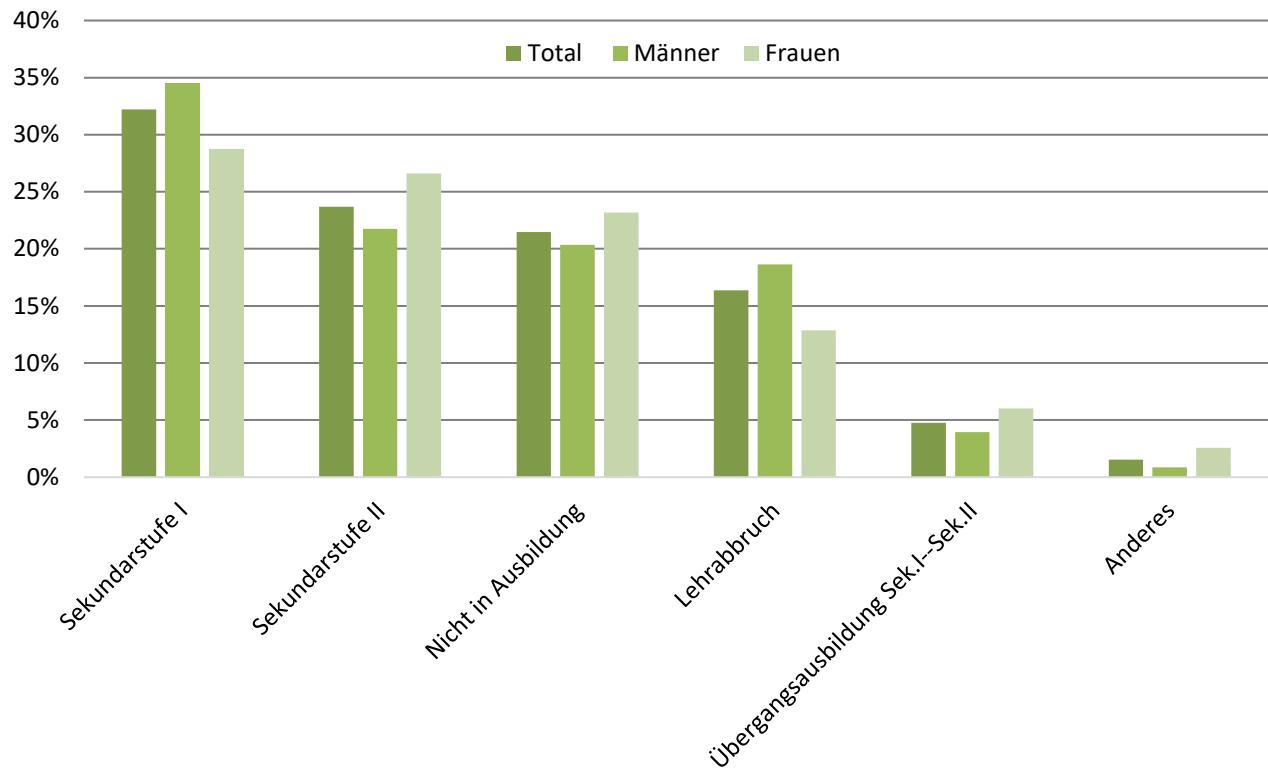
Ein Drittel aller Prozesserfolge sind dem Bereich der Lehrstelle zuzuordnen: Entweder konnte die Lehrstelle dank Unterstützung des Case Management erhalten bleiben, oder es wurde ein neuer Ausbildungsbetrieb gefunden.

Bei vielen Jugendlichen reicht das vorhandene Unterstützungsangebot nicht. Sie brauchen aufgrund einer Einschränkung grössere individuelle Unterstützung, um einen Lehrabschluss zu erreichen. So konnte bei 43 Jugendlichen, was 16% aller Nennungen ausmacht, die IV eingeschalten werden.

Die gesundheitliche Stabilität, eine geregelte Wohnsituation oder eine Tagesstruktur im 2. Arbeitsmarkt sind ebenso wichtige Teilerfolge - in all diesen Bereichen erzielte das Case Management mit den Jugendlichen beachtliche Erfolge.

Ausbildungssituation bei Anmeldung

Diagramm 13: Ausbildungssituation bei Anmeldung (n = 587)

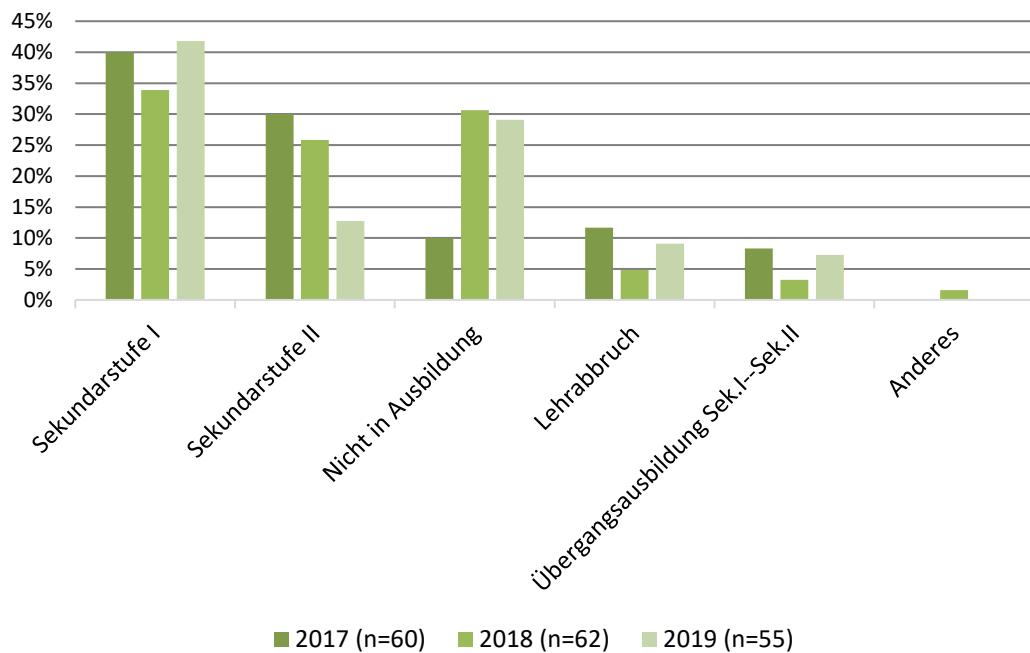


Knapp ein Drittel der Jugendlichen hat zum Zeitpunkt der Anmeldung im CM BB die obligatorische Schulzeit noch nicht abgeschlossen. Ein Viertel der Jugendlichen befindet sich in einer Lehre, ein Fünftel ist bei der Anmeldung nicht in Ausbildung oder hat einen Lehrabbruch hinter sich (16%).

Die Unterscheidung nach Geschlecht zeigt, dass die jungen Männer eher in der obligatorischen Schulzeit auffallen und Lehrabbrüche signifikant häufiger ein Grund für eine Anmeldung ins CM BB sind als bei den jungen Frauen. Weibliche Personen werden eher während der Lehre oder in einer ausbildungslosen Situation angemeldet.

Auch hier ist ersichtlich, dass das CM BB im Kanton Zug breit abgestützt ist: Jugendliche werden aus unterschiedlichen Lebenssituationen angemeldet. Der höhere Anteil der Anmeldungen aus der Sekundarstufe I wird im Sinne der Früherfassung begrüßt.

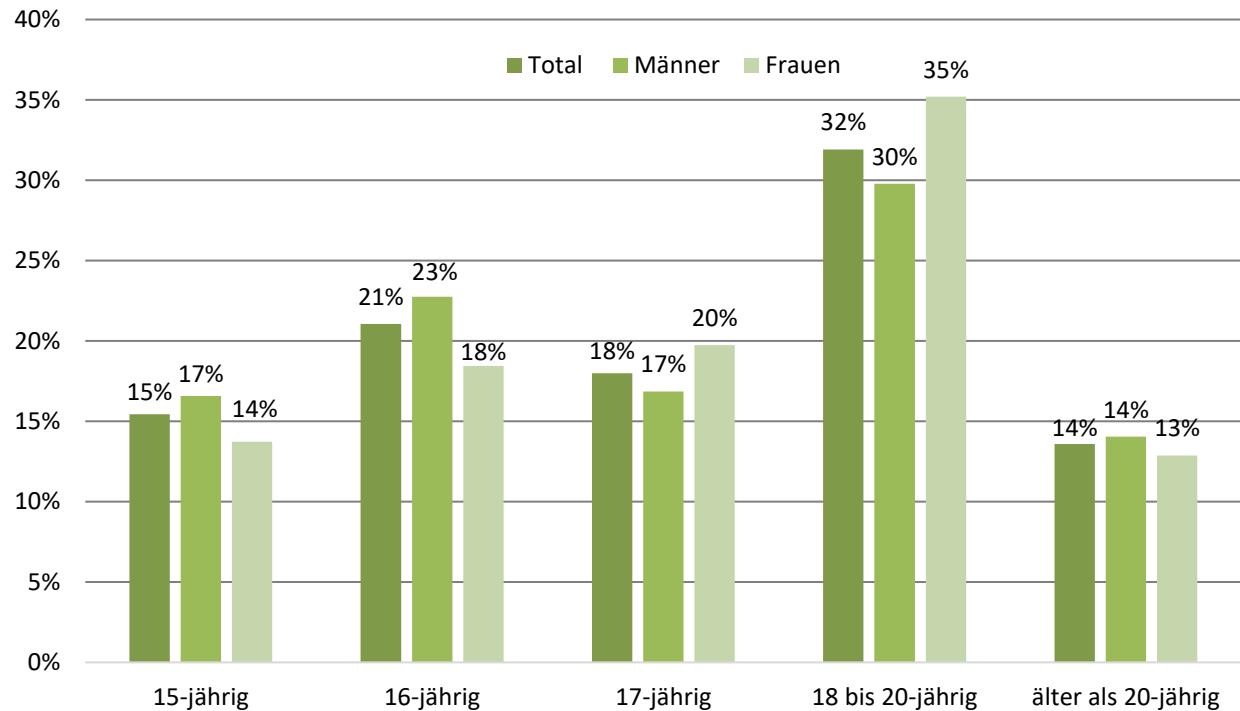
Diagramm 14: Ausbildungssituation bei Anmeldung im Jahresvergleich (bis 31.8.2019)



Vergleicht man die Ausbildungssituation bei Anmeldung über die letzten Jahre hinweg, zeigt sich, dass es immer wieder zu Schwankungen kommt (vgl. Diagramm 14). Die Anmeldungen aus der Sekundarstufe I sind im über die letzten Jahre auf hohem Niveau stabil, was wohl auch auf die verstärkte Aufklärungs- und Informationsarbeit an Schulen zurückzuführen ist. Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Anmeldungen von Jugendlichen, welche nicht in einer Ausbildung sind, auf hohem Niveau.

Alter bei Anmeldung

Diagramm 15: Alter bei Anmeldung (n = 589)



Aufgrund der häufigen Anmeldungen aus der Oberstufe bewegt sich mehr als ein Drittel der angemeldeten Jugendlichen im Altersbereich von 15-16 Jahren. Die Hälfte (50%) ist zwischen 17- und 20-jährig. Eine überschaubare Gruppe (14%), die dem CM BB Zug zugeführt wird, hat das 20. Altersjahr bereits überschritten.